

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 10. Januar 2014

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor

Nr. 1 – 24. Jahrgang – 2. Woche



Feuerwehrauto Neuglobsow (Foto: U. Halling)



Amtliche Bekanntmachungen

Inhaltsverzeichnis

- Haushaltssatzung des Amtes Gransee und Gemeinden für das Haushaltsjahr 2014 Seite 2
- Haushaltssatzung der Gemeinde Schönermark für das Haushaltsjahr 2014 Seite 3
- Haushaltssatzung der Gemeinde Großwoltersdorf für das Haushaltsjahr 2014 Seite 4

Haushaltssatzung des Amtes Gransee und Gemeinden für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss des Amtsausschusses vom 02.12.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der
- | | |
|------------------------------------|-------------|
| ordentlichen Erträge auf | 7.647.300 € |
| ordentlichen Aufwendungen auf | 7.802.200 € |
| außerordentlichen Erträge auf | 0 € |
| außerordentlichen Aufwendungen auf | 0 € |

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	7.317.200 €
Auszahlungen auf	7.572.200 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	6.762.900 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	6.904.200 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	554.300 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	554.300 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	113.700 €

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Der Umlagesatz für die Amtsumlage wird auf 31 v. H. der für die amtsangehörigen Gemeinden geltenden Umlagegrundlagen festgesetzt.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für das Amt von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 200.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung des Amtsausschusses bedürfen, wird auf 25.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung des Amtsausschusses bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanzielle Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragsatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 200.000 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 200.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 10.12.2013

Stege
Amtdirektor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer A 109, einsehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltssatzung der Gemeinde Schönermark für die Haushaltsjahre 2014 und 2015

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Schönermark vom 05.12.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf	776.600 €	782.500 €
ordentlichen Aufwendungen auf	768.400 €	781.900 €
außerordentlichen Erträge auf	20.000 €	20.000 €
außerordentlichen Aufwendungen auf	20.000 €	20.000 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	791.300 €	801.800 €
Auszahlungen auf	784.800 €	797.300 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	731.000 €	741.800 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	718.900 €	737.400 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	60.300 €	60.000 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	51.800 €	45.800 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	14.100 €	14.100 €

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 600 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 390 v. H.
2. Gewerbesteuer auf 300 v. H.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde Schönermark von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Schönermark bedürfen, wird auf 10.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Schönermark bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanzielle Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragssatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000,00 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 11.12.2013

Stege
Amtdirektor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer A 109, einsehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltssatzung der Gemeinde Großwoltersdorf für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg wird nach Beschluss der Gemeindevertretung Großwoltersdorf vom 05.12.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1.	im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
	ordentlichen Erträge auf	923.700 €
	ordentlichen Aufwendungen auf	908.000 €
	außerordentlichen Erträge auf	20.000 €
	außerordentlichen Aufwendungen auf	20.000 €
2.	im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der	
	Einzahlungen auf	870.900 €
	Auszahlungen auf	846.300 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	800.900 €	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	765.900 €	
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	70.000 €	
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	80.400 €	
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €	
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 €	

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	700 v. H.
	b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	390 v. H.
2.	Gewerbsteuer auf	330 v. H.

§ 6

1. Die Wertgrenze, ab der außerordentliche Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde Großwoltersdorf von wesentlicher Bedeutung angesehen werden, wird auf 100.000 EUR festgesetzt.
2. Die Wertgrenze für die insgesamt erforderlichen Auszahlungen, ab der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen im Finanzhaushalt einzeln darzustellen sind, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
3. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen (ohne Investitionen) der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Großwoltersdorf bedürfen, wird auf 10.000 EUR festgesetzt. Die Wertgrenze, ab der überplanmäßige und außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen der vorherigen Zustimmung der Gemeindevertretung Großwoltersdorf bedürfen, wird auf 50.000 EUR festgesetzt.
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen, insbesondere bilanziellen Abschreibungen, sind im Sinne des § 70 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg nicht erheblich.
4. Die Wertgrenzen, ab der eine Nachtragsatzung zu erlassen ist, werden bei:
 - a) der Entstehung eines Fehlbetrages auf 100.000 EUR und
 - b) bei bisher nicht veranschlagten oder zusätzlichen Einzelaufwendungen oder Einzelauszahlungen auf 100.000 EUR festgesetzt.

Gransee, den 10.12.2013

Stege
Amtdirektor

Jeder kann gemäß § 67 Absatz 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg die Haushaltssatzung und deren Anlagen während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer A 109, einsehen.

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Dank an die fleißigen Helfer

Granseer Weihnachtsmärkte waren ein voller Erfolg

Das Motto „Von Granseern für Granseer“ hat sich auch in diesem Jahr bewährt: Viele fleißige Helfer trugen dazu bei, dass die Weihnachtsmärkte auf dem Kirchplatz und im Heimatmuseum Gransee am ersten Advent 2013 ein voller Erfolg wurden. Stellvertretend für alle Besucher bedankt sich die Amtsverwaltung bei allen, die sich engagiert haben. Besonderer Dank geht:

- den Kitas des Amtes Gransee und Gemeinden, die für ein unterhaltsames Programm, die Gestaltung der Stände und die Bewirtung der Gäste sorgten;
- der Grundschule Gransee, die für Darbietungen auf der Bühne bot;
- dem Förderverein der Siemensschule, der die Weihnachtsmannstube und die Angebote im Rathaussaal betreute;
- dem Strittmattgymnasium Gransee und dem Jugendclub für den Stand „Wo(hl)fühlen in Gransee“;
- der Jungen Gemeinde der evangelischen Kirchengemeinde, die Angebote in der St. Marienkirche organisierte;
- dem Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde für den schönen Auftritt zum Abschluss des Marktes;
- dem Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Gransee und Gemeinden für den Auftritt;
- dem Chor Spätlese Gransee für seinen Auftritt auf beiden Weihnachtsmärkten;
- dem Verschönerungsverein Gransee für den liebevollen Weihnachtsmarkt im Museum;
- Frau Antje Franz und Frau Petra Fähnrich für die Gestaltung des Rathaussaals;
- Familie Guth für die liebevolle Gestaltung der Bühne;
- Herrn Gürtler für die Fahrt mit der Kutsche;
- dem Verein GiB für die Bewirtung der Gäste;
- dem Amtswirtschaftshof für den Auf- und Abbau und
- allen, die mit ihren Ständen zum weihnachtlichen Ambiente beigetragen haben.



Das Spezialteam für Badeseen – auch im Winter

Die Freiwillige Feuerwehr des Amtes Gransee und Gemeinden – der Löschzug 3 mit den Löschgruppen Menz, Großwoltersdorf und Neuglobsow (Teil 1 |)

Im elften Teil der Serie, die die Abteilungen des Amtes Gransee und Gemeinden vorgestellt hat und nun die Freiwillige Feuerwehr aufgreift, geht es um den Löschzug 3, dem die Löschgruppen Menz, Großwoltersdorf und Neuglobsow angehören. Löschzugführer ist Egon Brehe, sein Stellvertreter Jörg Tiede, der auch Löschgruppenführer in Menz ist. Löschgruppenführer in Großwoltersdorf ist Nico Aßmann, in Neuglobsow hat diese Aufgabe Jeff Schönholz übernommen. Spezialisiert ist der Löschzug auf die Wasserrettung im gesamten Amtsbereich.

Die größte Löschgruppe innerhalb des Zuges bilden die Menzer, die über 29 aktive Kameraden verfügen. Davon sind 14 Atemschutzträger, neun Maschinisten und fünf haben die Ausbildung zum Gruppenführer absolviert. Acht junge Mitstreiter gehören zudem der Jugendfeuerwehr an und werden von Steven Rybarzyk ausgebildet. Das A und O ist wie bei allen Wehren die Technik. So steht in Menz ein Löschfahrzeug 8/6, das mit 1 000 Liter Löschwasser an Bord nicht nur der Brandbekämpfung dient, sondern auch zu technischen Hilfeleistungen herangezogen wird. „Wir haben hier viele Alleen, wo wir zu Autounfällen gerufen werden“, erklärt der stellvertretende Löschzugführer Jörg Tiede. Ebenfalls zum Menzer Fuhrpark der Feuerwehr gehört ein Tanklöschfahrzeug, Baujahr 1967. „Leider ist das aufgrund von altersbedingten technischen Mängeln nicht mehr einsatzbereit“, so Tiede, der fest mit Ersatz rechnet.

Für Hilfeleistungen auf dem Wasser ist bei der Menzer Wehr ein Rettungsboot mit einem 35 PS-starken Außenbordmotor stationiert, mit dem drei bis vier Feuerwehrleute ausrücken können. „Wir



Feuerwehr Neuglobsow

Fotos: U. Halling

haben sechs Bootsführer, die dafür extra an der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt ausgebildet worden sind, und drei Rettungsschwimmer“, so Jörg Tiede. Die Löschgruppe Neuglobsow komplettiert das Angebot mit einem Schnelleinsatzboot, das im Prinzip ein Schlauchboot mit einem fünf PS Außenbordmotor und jederzeit führerscheinfrei einsatzbereit ist. „Müssen die Kollegen zum Beispiel durch unwegsames Gelände oder durch den Wald, dann ist das Schnelleinsatzboot ideal“, erklärt Jörg Tiede. Er schätzt, dass die meisten Rettungen beziehungsweise Hilfeleistungen auf dem Wasser den Stechlinsee betreffen. „Hier kommen viele Tagesgäste und Touristen, die sich vielleicht überschätzen, weil sie sich nicht gut auskennen. Außerdem gibt es eine Tauchbasis.“ Doch auch am Roofen- und dem Wentowsee kommt es zu Einsätzen für die Feuerwehr. Wird die Spezialausrüstung des Löschzuges 3 gebraucht, können die Kameraden im ganzen Amtsbereich und auch darüber hinaus tätig werden.

Bei der Löschgruppe Großwoltersdorf, in der 19 Aktive Dienste übernehmen, existiert zudem ein Schlauchwagen, der immer dann gebraucht wird, wenn kein

Wasseranschluss für Löscharbeiten vor Ort ist. Auf 1 000 Meter Wegstrecke können die Feuerwehrmänner den Schlauch verlegen. Durch einen zusätzlichen Umbau, der in Eigenleistung realisiert wurde, kommen noch einmal 800 Meter hinzu, so Tiede.

Rund 30 bis 40 Einsätze fährt der Löschzug jährlich, schätzt Jörg Tiede. In Großwoltersdorf steht zur örtlichen Brandbekämpfung außerdem ein Tanklöschfahrzeug, Neuglobsow verfügt über ein Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser, das das erwähnte Schnelleinsatzboot an Bord hat.

Als im Dezember Sturm Xaver angekündigt war, sammelten sich 15 Feuerwehrkräfte in der Menzer Wache, um sofort bereit zu sein, falls Hilfe benötigt wird. „Wir blieben bis Mitternacht in Bereitschaft, aber es passierte nichts. Doch lieber so, als andersrum“, erinnert sich Jörg Tiede.

Auch der nächste Einsatz am Badeseer dürfte eigentlich noch in weiter Ferne liegen. Tiede: „Wenn das Wasser friert, dann haben wir es mitunter auch mit Eisunfällen zu tun. Wir können nur davor warnen, dünne Eisdecken zu betreten. Wenn es knackt, ist es schon zu spät.“



Feuerwehr Menz



Feuerwehr Großwoltersdorf

„Wo(hl)fühlen in Gransee“

Mehr als 600 Menschen haben sich an der Fragebogenaktion „Wo(hl)fühlen in Gransee“ beteiligt. Das ist ein beeindruckendes Ergebnis. Die Ergebnisse sollen der Öffentlichkeit in einer Informationsveranstaltung präsentiert werden.

Aufgrund des Hinweises von Frau Schlauer in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gransee in Meserberg vom 12. Dezember findet die Veranstaltung zur Vorstellung der Auswertung der Fragebogenaktion im Rahmen des Projektes „Wo(hl)fühlen in Gransee“ am 15. Januar an zwei Terminen statt. Die Veranstaltung im Foyer des Strittmatter-Gymnasiums Gransee beginnt somit einmal um 15.30 Uhr (wie auf den Einladungskarten ersichtlich), ein zweiter Termin findet am selben Tag und selben Ort um 18.30 Uhr statt. Da die Resonanz besonders von Jugendlichen und Schülern sehr groß war, soll sowohl diesen Beteiligten, als auch Berufstätigen die Möglichkeit gegeben werden, an der Vorstellung der Auswertung und der Diskussion teilzunehmen.

Ehrenamtspreis für ehrenamtlichen Bürgermeister Wolfgang Kielblock

17 Frauen und Männer aus Oberhavel wurden am 26. November stellvertretend für viele engagierte Bürgerinnen und Bürger mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse geehrt. Die Kommunen haben die Preisträger vorgeschlagen – das Amt Gransee und Gemeinden benannte Stechlin ehrenamtlichen Bürgermeister Wolfgang Kielblock, der neben einem Spargeschenkgutschein und einer Urkunde die Ehrenamtskarte der Staatskanzlei des Landes Brandenburg erhielt.

In der Laudatio hieß es unter anderem: „Wolfgang ist seit 1998 Mitglied der Gemeindevertretung Stechlin. Seit 2003 lenkt er die Geschicke der Gemeinde als Ehrenamtlicher Bürgermeister. In seinem Wohnort Dollgow bringt sich der 73-Jährige im Vorstand des Heimatvereins Dollgow ein. Durch sein Engagement hat er viele Veranstaltungen der vergangenen Jahre geprägt. Einen Namen über die Gemeindegrenzen hinaus hat sich Wolfgang Kielblock als die „Stimme“ des Erntedankfestes Dollgow erworben. Als Moderator sorgt er bis heute maßgeblich dafür, dass diese Veranstaltung jährlich mehrere tausend Besucher anzieht.“

500-Euro-Spende für Kita Zwergenland

Großes Dankeschön der kleinen Forscher

Im Foyer der Granseer Kita Zwergenland war am Vormittag des 3. Dezember kaum ein Durchkommen. Prominenter Besuch hatte sich angesagt. Und alle Kinder wollten sehen, wer da zur Tür herein kam. Schauspieler Ralf Herforth und Dr. Kathrain Vent-Schmidt von der Firma „Die Immobiliensucher“ hießen die Gäste willkommen, die ein tolles Geschenk für

die Kita mitgebracht hatten. Die Arbeitsgemeinschaft „Kleine Forscher“ durfte sich über eine Spende in Höhe von 500 Euro freuen, mit der die Ausstattung der AG erweitert werden soll. Die beiden Gäste ließen sich nach der Scheckübergabe nicht lange bitten und folgten den kleinen Forschern und ihrer Leiterin Liliane Lebelt in den Keller, wo sie live die Experimente der Kinder verfolgten. Mit Eifer waren die Mädchen und Jungen dabei, mit einer aus Papier gebauten Brücke die Gesetze der Schwerkraft auszuprobieren und kleine Glühbirnen dank der richtigen Verbindung an den Polen einer Batterie zum Leuchten zu bringen. Mit kleinen Geschenken verabschiedeten sie ihre beiden Gönner gemeinsam mit Kita-Leiterin Manja Perrot und Abteilungsleiterin Karin Schröder aus dem lehrreichen Unterricht.



Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2014/2015

Am 25. August beginnt auch im Amt Gransee und Gemeinden für die Schulanfänger der viel zitierte Ernst des Lebens, der heute jedoch zumeist mit Freude und Spannung von allen Beteiligten erwartet wird.

Schulpflicht besteht dann für alle Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben bzw. vom Schulbesuch für das Schuljahr 2013/2014 zurückgestellt wurden. Mädchen und Jungen, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2014 das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern/Personensorgeberechtigten ebenfalls entweder in der Stadtschule Gransee oder in der Theodor-Fontane-Schule in Menz aufgenommen.

Anmelden können Eltern ihre Kinder in den nachfolgend genannten Einrichtungen:

Stadtschule

in 16775 Gransee, Koliner Straße 5 a

Theodor-Fontane-Schule

in 16775 Stechlin-Menz, Fürstenberger Straße 3

Die Anmeldungen für die Stadtschule in Gransee können **persönlich** in der Zeit vom **3. bis 5. Februar erfolgen** (Tel. 03306 2288). Die Anmeldezeiten sind:

Montag, den 3. Februar
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Dienstag, den 4. Februar
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Mittwoch, den 5. Februar
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

In der Theodor-Fontane-Schule Menz ist die Anmeldung der Schulanfänger in der Woche vom **20. bis 23. Januar** an nachfolgenden Tagen sowie nach telefonischer Vereinbarung möglich (Tel. 033082 50370):

Montag, den 20. Januar
von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Dienstag, den 21. Januar
von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr und am
Mittwoch, den 22. Januar
von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Zur Schulanmeldung sind die Geburtsurkunde des Kindes und die Teilnahmebescheinigung zur Sprachstandsfeststellung mitzubringen.

Weitere Informationen zur Schulanmeldung und zu den Schulbezirken geben Ihnen auch die Mitarbeiter der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen des Amtes Gransee und Gemeinden, Tel. 03306 751 308 oder Tel. 03306 751 301.

„Hervorgebracht“ – 20 Jahre Oberhavel in Bildern

Auszeichnung für die Granseer Jugendfeuerwehr

Einen Querschnitt durch die Entwicklung des Kreises Oberhavel seit seiner Gründung 1993 zeigt die umfangreiche

Ausstellung „Hervorgebracht – 20 Jahre Oberhavel“, die am 26. November in der Kreisverwaltung in Oranienburg er-

öffnet wurde. Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, Motive zu verschiedenen Themen einzureichen. Das hat unter anderem die Feuerwehr des Amtes Gransee und Gemeinden getan und wurde in der Kategorie „Gesundheit und Soziales“ für ein Foto mit der Gegenüberstellung des alten und neuen Drehleiterfahrzeuges geehrt. Die Prämie in Höhe von 100 Euro nahmen Jugendwartin Christin Pahlow und Justin Remer gemeinsam mit Amtsdirektor Frank Stege entgegen.

Eine Jury hatte die Aufgabe, aus mehr als 600 eingesandten Motiven die interessantesten und aussagekräftigsten Bilder für elf Kategorien auszusuchen. Sie werden auf 31 zwei Meter hohen Bannern noch bis um 28. Februar in der Kreisverwaltung in Oranienburg gezeigt, bevor sie danach auf Wanderschaft durch den Kreis gehen.



Netzwerk Gesunde Kinder lädt zu Kaffee und Kuchen

Informationen für Interessierte über die Tätigkeit als ehrenamtliche Paten

Seit 2008 ist das Oberhavel Netzwerk Gesunde Kinder für mehr Familienfreundlichkeit in unserem Landkreis aktiv. Ehrenamtliche Familienpaten lassen Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren an ihrem Wissen und Erfahrungen teilhaben, geben Informationen weiter und stehen als Gesprächspartner zur Seite. Wie melde ich mein Kind in der Kita an? Wo finde ich Kontakt zu anderen Müttern? Wie kann ich gesund und lecker kochen? Das sind Fragen, die sich früher oder später alle Eltern stellen werden. Dann ist es gut, jemanden zur Seite zu haben,



den man fragen kann. Die Familienpaten werden in 12 Abendschulungen intensiv geschult und auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie erhalten Fortbildungen in Ernährungsberatung, Unfallverhütung, Hebammenwissen und vielem mehr. Sämtliche Auslagen werden erstattet.

Am 22. Februar lädt das Netzwerk wieder alle Interessierten an einer Tätigkeit als ehrenamtliche Familienpaten in die Klinik in Oranienburg ein. Im Rahmen eines gemütlichen Zusammenseins stellen die Projektkoordinatorinnen Simone Freitag und Andrea Zapp das Konzept des Netzwerks und die Aufgaben der Paten vor. Die Teilnahme ist unverbindlich und soll dazu dienen, Fragen zu klären und Unsicherheiten auszuräumen. „Wir haben in der Vergangenheit oft erlebt, dass Menschen zwar Lust hatten,

sich ehrenamtlich zu engagieren, aber aufgrund falscher Annahmen letztlich abgehalten werden“, so Simone Freitag, „die Meisten vermuten, dass die Familien wöchentlich besucht werden müssen und deshalb ein großer Zeitaufwand anfällt.“ „Das stimmt so aber nicht“, ergänzt Andrea Zapp, „jeder entscheidet selbst, wie viele Familien er oder sie begleitet, und meistens bleibt es bei 1 - 2 Stunden im Monat, die für die Tätigkeit aufgebracht werden müssen“.

Für weitere Fragen stehen die Projektkoordinatorinnen jederzeit gern zur Verfügung. Rufen Sie uns unverbindlich an (Tel: 03301-662037) oder kommen Sie zu unserer **Informationsveranstaltung am 22. Februar**, von 10 bis 12 Uhr, im Versammlungsraum „Kleines Briestetal“ in der Klinik Oranienburg.

Bad Belziger Anregungen für Bahnhof Gransee

Stadt kaufte den Bahnhof und will zunächst den Bestand sichern

Es spricht sich herum, dass Bad Belzig über gute Erfahrungen mit dem in der Stadt gelegenen Fläming-Bahnhof verfügt, der von den Stadtwerken gekauft und restauriert wurde sowie durch die Verwirklichung eines Nutzungskonzeptes mit Leben erfüllt wird. Davon überzeugte sich am 19. Oktober eine Delegation aus Gransee (Oberhavel).

In Gransee gibt es einen Bahnhof ähnlicher Größe, der von der Bahn AG nicht mehr genutzt wird. Nun hat die Stadt ihn gekauft. Stündlich hält hier der zwischen Berlin und Rostock bzw. Stralsund verkehrende Regionalexpress. Täglich steigen in Gransee etwa 1.200 Fahrgäste ein oder aus. Der Zustand des Bahnhofs ist nicht so gut. Das Amt Gransee ergriff jetzt Maßnahmen, die den Bestand sichern sollen. Zudem wurde gemeinsam mit der Berliner Agentur Bahnstadt eine Machbarkeitsstudie zur Wiederbelebung des Bahnhofs nebst Umfeld entwickelt. Aber trotz werbender Maßnahmen fanden sich bisher keine Interessenten, die sich als Nutzer ansiedeln möchten.

Vor diesem Hintergrund kam am 19. Oktober auf Initiative von Kommunalpolitikern der Besuch der Bahnhöfe Bad Belzig und Wiesenburg zustande. Fünf Mitglieder aus drei Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Gransee sowie



Besucher aus Gransee mit Ingo Krugmann, der hinten in der Mitte steht. Links ist Nico Zehmke zu sehen.

Nico Zehmke, Abteilungsleiter im Amt Gransee, nahmen an der Reise teil. In Bad Belzig wurden sie von Ingo Krugmann begleitet. Er ist Technischer Leiter Betrieb/Netze der Stadtwerke und war als Projektleiter für die Restaurierung des Fläming-Bahnhofs verantwortlich.

Zehn Tage danach fragt die SWZ Nico Zehmke, mit welchen Eindrücken er aus Bad Belzig zurückgekommen ist: „Ich empfand den Bahnhof samt seines Umfeldes als angenehm und erhielt den Eindruck, dass das Belziger Konzept funktioniert. Positiv war auch, dass fast alle Nutzer der Bahnhofsräume anwesend waren, obwohl wir an einem Sonnabend kamen. Vor allem das von René

Hackbarth betriebene Serviceunternehmen mit seinem vielfältigen Leistungsangebot, das vom Bistro über Fahrradverleih bis zum Fahrkarten- und Zeitungsverkauf reicht, empfand ich als nachahmenswert.

Besonderer Dank gilt Herrn Krugmann von den Stadtwerken, der sich als sehr kompetenter und netter Kollege erwies. Er zeigte uns nicht nur die Sonnenseiten des Projektes, sondern wies auch auf mögliche Tücken hin. Für uns kommt es nun vorrangig darauf an, geeignete Interessenten zu finden, die das Bahnhofsprojekt in Gransee mit Leben erfüllen können. Dann würde die Restaurierung beginnen. Die Stadt steht dafür bereit.“

Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ eröffnet

Lichtdurchflutete Räume und ausreichend Spielfläche für alle Altergruppen

Pünktlich, wie geplant, konnte am Nikolaustag die neue Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz an die Kinder und Erzieherinnen übergeben werden. Auf dem Gelände der Schule wurden durch Aus- und Umbau eines vorhandenen Gebäudes (Sanitärbereich, Speiseraum, Sekretariat Kita) und mit der Errichtung eines Neubaus (Sanitäräume, Gruppenräume, Hausanschluss und Waschraum, Garderobe und Küche) eine moderne lichtdurchflutete Kindertagesstätte mit 4 Gruppenräumen und zuge-

hörigen Sanitäräumen, einem großen Flurbereich sowie einer Küche und Nebenräumen für das Personal geschaffen.

Die Fußbodenheizung in Verbindung mit der Lüftungsanlage sorgt für ein angenehmes kindgerechtes Klima. Die großen dem Spielplatz zugewandten Fenster mit den als Sitzflächen nutzbaren Fensterbänken erlauben auch den ganz kleinen Kindern einen direkten Blick in den Außenbereich. Alle Gruppenräume haben zudem einen direkten Zugang ins Freie und auf den Spielplatz. Die Kindertagesstätte hat eine Nutzfläche von 310,25 m². Die Gruppenräume wurden überwiegend mit modernen neuen Möbeln ausgestattet.

Das Objekt ist in Holzbauweise errichtet und mit einem Gründach



versehen. Gleichzeitig entstand für den Kita-Bereich eine überdachte Spielfläche und dem Schulhof zugewandt eine überdachte Bühne. Außerdem bekamen die Kita-Kinder einen Spielplatz und für die Schulkinder wurde der Außenbereich umgestaltet, so dass ausreichend Spielmöglichkeiten für alle Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit zur Verfügung stehen.

Nach dem Durchschneiden des Bandes durch den Amtsausschussvorsitzenden, Horst Stuhlmüller, Amtsdirektor Frank Stege, die Kita-Leiterin Cornelia Bauer und Kinder fand mit allen Gästen ein Rundgang durch die neue Kita statt.



Bahnhof Gransee – Weichen sind gestellt

Eröffnung der Wartehalle – Reisende können sich wider unterstellen

Die Stadtverordnetenversammlung Gransee hat mit der Zustimmung zum Kauf des Bahnhofs im Jahr 2012 die Weichen in Richtung Erhalt des historischen und ortsbildprägenden Gebäudes gestellt. Als wichtigsten Schritt ergriff die Verwaltung daraufhin Maßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz und somit gegen einen weiteren Verfall des Gebäudes.

Mit der Eröffnung der sanierten Wartehalle am 6. Dezember durch Gransees ehrenamtlichen Bürgermeister Wilfried Hanke (parteilos), Bernd Weidemann (CDU), Klaus Pölit (Die Linken) und

den“ (KLS)*.

Folgende Bestandssicherungsmaßnahmen wurden im Juli 2013 begonnen:

- Entfernen von Tapeten, Bodenbelägen, Entsorgung der Ölheizung und Stabilisierung einzelner durch Feuchte entstandener Schäden an den Gebäudedecken,
- Schwammanierung im Kellerbereich,
- Abdichtung des Daches des Gebäudes, Instandsetzung einzelner Sparren und Balkenköpfe,
- Erneuerung der kompletten Regenentwässerungsanlage,



Reinhard Harndt (WG Granseer Land) wurde ein erstes, entscheidendes Signal für die Entwicklung des Bahnhofs mit dem Umfeld gesendet. Reisende haben nun wieder die Möglichkeit, einen Teil des Gebäudes zum Unterstellen zu nutzen.

Bisher sind in das Gebäude rund 175000 Euro investiert worden. Die Stadt Gransee hat rund ein Drittel Eigenanteil (58000 Euro) finanziert, zwei Drittel der Mittel kommen aus dem Bund-Länder-Programm „Kleinere Städte und Gemein-

- Instandsetzung der Putzflächen in der Wartehalle plus Malerarbeiten
- Instandsetzung der Eingangstüren zur Wartehalle,
- Instandsetzung eines Nebenraumes zur möglichen Nutzung als Fahrradabstellraum,
- Instandsetzung der Elektroanlage im Bereich der Wartehalle.

Die Stadt Gransee hat sich aber nicht nur die bauliche Verbesserung des Gebäudes zum Ziel gesetzt, sondern unter Einbeziehung der Bevölkerung verschie-

dene Initiativen ins Leben gerufen, um den Bahnhof mit Leben zu füllen. So gab es im Mai 2012 einen Auftakt-**Workshop**, verbunden mit einem Tag der offenen Tür, um konkrete Ideen zur Nutzung der Räumlichkeiten zu erörtern. Dieser Prozess dauert an.

Unter dem Motto „Wohlfühlen in Gransee“ fand in den vergangenen Monaten eine von der Verwaltung initiierte **Fragebogenaktion** statt, bei der die Granseer Orte benennen konnten, deren Umfeld verbessert werden soll. Der Bahnhof wurde dabei mehrmals genannt. Auch das Strittmatter-Gymnasium will auf das Potenzial des Gebäudes aufmerksam machen – mit einer Veranstaltung im Frühjahr 2014.

Eine Delegation aus Granseer Stadtverordneten sowie Abteilungsleiter Nico Zehmke war im Oktober zu Gast in Bad Belzig und Wiesenburg, um sich dort Nutzungskonzepte anzusehen, die Vorbild sein könnten für den Granseer Bahnhof.

* Dank des Engagements der Partner im Mittelzentrum wurden Gransee – Zehdenick – Fürstenberg/Havel im Sommer 2011 in das **Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“** aufgenommen. Aus diesem Topf werden unter anderem Vorhaben zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur finanziell unterstützt. Dazu gehört in Gransee das Projekt „Freiraumkonzept Oststadt“ (Straße des Friedens).

i

Informationen zu den verschiedenen Aktivitäten unter www.gransee.de

Spannende und abwechslungsreiche Ferien gestalten

Landkreis sucht Betreuer für Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow

Für die Ferienfreizeiten im kommenden Sommer sucht der Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel noch Betreuer. Im kreiseigenen Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow sollen engagierte und motivierte junge Leute helfen, für die acht- bis dreizehnjährigen Gäste erlebnisreiche Ferien zu „zaubern“.

Die Betreuer sollten

- zwischen 18 und 26 Jahre alt sein,
- Interesse an pädagogischer Arbeit haben bzw. Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinderbetreuung besitzen oder eine spätere pädagogische bzw. sozialpädagogische Ausbildung anstreben,
- kritik- und konfliktfähig sein sowie gern im Team arbeiten

- und im Besitz einer Erste-Hilfe-Ausbildung sein.

Voraussetzung zum Betreuer-Einsatz ist die Teilnahme an den Betreuerseminaren zu folgenden Terminen:

25. bis 26. April – Einsteigerseminar im Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow

13. bis 15. Juni – Hauptseminar im Kinder- und Jugendzentrum Neuglobsow

Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenfrei. Für die Anreise werden die Fahrkosten erstattet (0,20 Euro/km für eine einfache Fahrt mit PKW oder Hin- und Rückfahrt Deutsche Bahn AG). Der Einsatz als Betreuer wird mit 22,00 Euro pro Tag bei freier Verpflegung und Unterkunft entschädigt.

Wer Interesse an einem Einsatz innerhalb der Ferienfreizeiten des Landkreises hat, richtet seine schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Terminwunsch bitte an den

Landkreis Oberhavel
Fachbereich Jugend/Jugendförderung
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Telefon: 03301 601 413
Fax: 03301 601 5995
uwe.lewandowski@oberhavel.de

Termin der Freizeit	Alter/Anzahl
10.-19.07.	8-12 Jahre/70 Kinder
21.-30.07.	8-12 Jahre/70 Kinder
01.-11.08.	9-12 Jahre/70 Kinder
13.-22.08.	10-13 Jahre/70 Kinder

Neu in Gransee und Zehdenick: Internet über das TV-Kabel

Rund 5.000 Haushalte in Gransee und Zehdenick können über das Fernsehkabel mit bis zu 100 Mbit/s im Internet surfen. Darüber hinaus steht der leistungsfähige Internetanschluss von Kabel Deutschland ab dem 1. Januar 2014 auch mehr als 600 Haushalten der GEWO Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick und der Wohnungsgenossenschaft Zehdenick eG zur Verfügung. In den vergangenen Monaten hat Kabel Deutschland das Zehdenicker Stadtnetz sowie die Hausverteilanlagen der beiden Großvermieter für moderne Multimediaanschlüsse über das Fernsehkabel aufgerüstet.

Über 900 weitere Wohnungseinheiten sollen jeweils zum Jahresbeginn 2017 und 2018 einen Highspeed-Internet-Zugang erhalten. Dafür hat Kabel Deutschland eine langfristige Versorgungsvereinbarung mit den Zehdenicker Wohnungsunternehmen getroffen, die der Netzbetreiber bereits mit seinen TV-Produkten beliefert. Mit dem Festnetz-Telefonanschluss über das Kabelnetz ist außerdem günstiges Telefonieren möglich.

Per symbolischem Druck auf den roten Knopf starteten heute der Bürgermeister der Stadt Zehdenick, Arno Dahlenburg, der ehrenamtliche Bürgermeister der Stadt Gransee, Wilfried Hanke, der Vorstand der WG Zehdenick eG, Ralf Zichert, der Geschäftsführer der GEWO Zehdenick, Eckart Diemke, und Bernd Scholz, Senior Key Account Manager Großkunden/Wohnungswirtschaft bei Kabel Deutschland das schnelle Internetangebot von Kabel Deutschland für Gransee und Zehdenick.

Der Zehdenicker Bürgermeister, Arno Dahlenburg, begrüßt den Bau des zukunftsfähigen Kommunikationsnetzes: „Mit dem schnellen Internetanschluss gewinnt Zehdenick einen bedeutenden Standortfaktor hinzu. Das neue Breitband-Kabelnetz ermöglicht vielen Bürgern dieser Stadt eine moderne Medien-



versorgung und macht Zehdenick so noch lebenswerter“, erläutert Dahlenburg. Auch der ehrenamtliche Bürgermeister von Gransee, Wilfried Hanke, freut sich über den Startschuss für schnelles Internet, das nach eigener Aussage in seiner Stadt dringend benötigt wird: „Zusammen mit Kabel Deutschland können wir Bewohnern und Gewerbetreibenden in Gransee nun eine moderne Breitband-Infrastruktur bieten, die unsere Stadt zum Wohnen und Arbeiten noch attraktiver macht.“ Ralf Zichert, Vorstand der WG Zehdenick eG, und Eckart Diemke, Geschäftsführer der GEWO Zehdenick, sind sich einig, dass die Modernisierung der Hausverteilnetze und der Anschluss an das leistungsfähige Multimedienetz von Kabel Deutschland für ihre Mieter eine deutliche Wohnwertsteigerung bedeutet. „Die Verträge mit den ansässigen Wohnungsunternehmen gaben den Impuls für die Netzaufrüstung, durch die wir heute vielen Haushalten in Gransee und Zehdenick eine leistungsstarke, alternative Infrastruktur für Internet und Telefon zur Verfügung stellen können“, erklärt Bernd Scholz, Senior Key Account Manager bei Kabel Deutschland. „Damit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zum weiteren Aufbau einer zukunfts-

higen Kommunikations-Infrastruktur im Land Brandenburg“, so Scholz weiter.

Das Unternehmen stellt immer mehr Kunden eine leistungsfähige Alternative zu DSL zur Verfügung. Derzeit sind im Kabel Deutschland Verbreitungsgebiet bereits 13,9 Millionen Haushalte für Internet und Telefonie modernisiert.

Das moderne Kabelnetz besteht sowohl aus leistungsfähigen Glasfaser- wie auch Koaxialkabeln. Das Glasfaser-Koaxialkabel-Netz ermöglicht mit dem Datenübertragungsstandard DOCSIS 3.0 Download-Geschwindigkeiten von derzeit bis zu 100 Mbit/s. Technisch wären bereits heute bis zu 400 Mbit/s möglich. Das Kabel ist damit eine zukunftsfähige Infrastruktur, die schnellste Internetverbindungen bereitstellt.

Hohe Bandbreiten werden immer wichtiger. In den Haushalten werden zunehmend mehr internetfähige Geräte wie Laptop, Netbook, Handy oder Smartphone genutzt. Außerdem erfordern Online-Videos oder aufwändige Programm-Aktualisierungen (Software-Updates) höhere Geschwindigkeiten. Mit einem leistungsfähigen Internetzugang profitieren Nutzer von schnellen Übertragungszeiten und guter Bildqualität – auch wenn die ganze Familie parallel online ist.